

Hauptförderungsmittel unserer Kultur gewesen, obwohl ihr Organ kaum modulationsfähiger ist, als das der Vögel. Mit Recht aber gebührt diese Macht über die Tonwelt den Vögeln, sind sie doch die Bewohner des eigentlichen Tonelementes und erheben sich in ihm in stille Regionen, zu denen das Brausen des Meeres, das Rauschen des Waldes und das Geschrei der erdbewohnenden Tierwelt samt dem Lärm des Menschentreibens kaum noch hindringt. Sie sind die Krone der Luftwesen, zu deren Flug und Melodie selbst der Mensch sehnsuchtsvoll hinausschaut, Herren der Schöpfung in ihrem Elemente. Dennoch aber: trotz dieser Erhebung über das Urelement des Wassers und das irdisch Schwere kehrt der Vogel in seiner Entwicklung, wie alle Tiere, zu den niedersten Anfängen zurück. Gerade am Vogelei hat man die Entwicklungsgeschichte am frühesten studiert, von einem Tag zum andern verfolgt und gesehen, daß der Vogel auf einer gewissen Stufe dem Kiemenbegabten Fische gleicht und dann einem jungen vierfüßigen, langgeschwänzten Reptil, ehe er Flügel und Federn bekommt. So knüpft, wie in allen Tierklassen, auch hier das Ende wieder an den Anfang an.

---